

Material zur Vorbereitung auf Schüler mit sozial-emotionalem Förderbedarf

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 16. Juni 2015 17:40

Zitat von Aktenklammer

Ich bin etwas verwirrt.

- Wenn in einer Stadt sowohl eine Gesamtschule als auch ein Gymnasium wären und ein Schüler mit sozial-emotionalem Förderbedarf eine Realschulempfehlung hätte und auf dem Gymnasium angemeldet würde - was würde passieren, wenn das Kind nicht den "Gymnasialstandards" entsprechen würde? Könnte es als Inklusionskind dennoch auf dem Gymnasium bleiben und zieldifferent unterrichtet werden?
- Wer würde bei zieldifferentem Unterrichten die Pläne erstellen, wenn kein Sonderpädagoge an der Schule wäre?

Der soz.-em. Förderbedarf hat nichts mit den Lernzielen zu tun. Normaler Lehrplan gilt, also Realschulempfehlung = Realschule. (Es sei denn, in NRW dürfen Eltern sich die Schule prinzipiell aussuchen, egal welche Empfehlung?)